

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 04.02.1693

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15108

Sehrerster Vater in Christo!

178

Wann jüngst das wird vorhoffentlich auch zu finden kommen
Sohn. Und das wird sich mir H. D. Marcus nicht persönlich
für das Ansehen meiner das findende Geben ungenügend, so-
und ist nicht in das Ansehen der decretirte gewahrt mir selber
zu werden, Geben folgend mit dem Consistorio communicirte
was mir durch Kommen werden, muß ich hervorheben. Ich habe ab-
inzwischen ein memorial eingegabe, daß man mich davon nicht
meiner Nothwendigkeit, und nicht zugeben müßte, daß die
Bischof. Commission nicht einigartig was sie geschicklich werden,
allerdings welche ich nicht geschildert. Es ist ja wohl noch
nirgend eine Lösung nötig, daß es auch dem Bischof in die öffent-
liche Kirche möglich war, welche mir nicht selbst
finden, und vorhoffentlich auch Ihre zu größerer Erbauung werden.
das hat man wohl so viel, dann wie das nicht mit
finden Ihn. Inzwischen kann ich Ihnen für den Anfang, den
so sehr so wichtig zu den Befindungen zugeben, welche die
welt nicht werden kann. Ich werde mir gut, daß in der
Lage mit zu halten, sondern auch wenn man mir das werden
privatim noch publice mit dem vollen zu halten, welche
ob ich wohl zu viel mit einem memorial einbringen sollte.
Ich hoffe aber Gott selbst wird alles für Sie sein, was ich
für Sie. Inzwischen ist mir ein Ansehen, werden von der
galtend, daß von dem Bischof, ob wohl mir ein wenig und
Bischof mir zu adressiren, daß ich mich ein offenes Buch
von den Kindern Maximilian, welche so noch das mit zu sagen
sammeln. So wird mir nicht ist, daß ich von jenen
zu dem Bischof. noch alles vollstehend vorhoffentlich, so wird ich

minet Congreg., daß ich von Massabien so sehr pflanzte
zu Läng. Gaudes der, daß der Läng Maximilian
mit seinem verheirathet so sehr große Augenblick war
niederlag. Auf Gold gab der seine Tante
in der meinem Gaudes der, und ein Hoffmann
selbst verheirathet. Auf dem Läng der zu Läng
die Aufangspoll, davon ich ganz und, ist nicht
da die Antwort nicht etwas verheirathet. In
mit ungeschick der Gaudes der verheirathet

Blumfeld am Läng
24 Febr. 1693.

Minat Gaudes der

Gaudes der
M. Augustus Läng
& Läng.